

Rückblick auf eine tolle Weihnachtsaktion - Besuche bei Seniorinnen und Senioren - S. 8

Vorstellung der Kandidat*innen zur KV-Wahl - S. 17



GEMEINDEBRIEF

Bleibt alles! Anders

März - April - Mai

Monatsspruch für März 2021

„Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lk 19,40)

Eine Kirche ist für mich – nicht nur berufsbedingt – ein wichtiger Ort. Sie ist steingewordener Ausdruck der Hoffnung auf ein Leben, das von Gott begleitet und gesegnet ist.

Hier haben Menschen zu allen Zeiten Stille gesucht, um die Geschäftigkeit des Alltags zu unterbrechen, innezuhalten, bei Gott zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Hier haben Menschen Gott ihr Leid geklagt und dabei Linderung und Hilfe erfahren. Hier haben sie Gott für beglückende Erfahrungen gedankt und Trost gefunden in ihrer Trauer. Hier sind Menschen einander bis heute im Glauben und im Gebet verbunden, hören auf Gottes Wort und lassen sich zur tätigen Nächstenliebe ermuntern. Von all dem „erzählen“ die Steine, aus denen eine Kirche erbaut ist. Ich „höre“ ihnen gerne „zu“ und bin zugleich Teil ihrer Erzählung.

Die Kirche ist ein Ort, wo Menschen Gott die Ehre geben. So tun wir es in jedem Gottesdienst. Das mit vielen Steinen hoch

gebaute Kirchenschiff hilft uns dabei, nicht nur unsere Augen, sondern auch unsere Gedanken und Empfindungen nach oben, „himmelwärts“ zu richten und unseren Lobpreis zu Gott aufsteigen zu lassen.

Doch die Steine einer Kirche können auch schreien: Aus Trümmerbergen und Ruinen schreien sie das Leid derer heraus, die durch Krieg, Terror und mutwillige Zerstörung ihr Leben oder ihre Lebensgrundlagen verloren haben. Sie sind Mahnmal gegen menschenverachtendes Tun. Es ist gut, dass manche Ruinen und Trümmer als steinerne Mahnmale gegen schreiendes Unrecht und Gewalt sichtbar geblieben sind und dass darüber auch in den heil gebliebenen Kirchen nicht geschwiegen wird.

Ja, Steine können schreien, können unüberhörbar eine Botschaft verkündigen, sagt Jesus. Er ist mit seinen Jüngern zum Passafest nach Jerusalem gekommen, reitet auf einem Esel durch die Stadt. Die Jünger laufen voran und bereiten ihm den Weg. Sie beginnen laut zu jubeln und Gott zu loben, innerlich bewegt von den Erfahrungen, die sie in den letzten Monaten mit

Jesus gemacht haben. In ihm ist ihnen der von Gott verheißene Retter begegnet, der sich den Menschen liebevoll zugewandt hat, in dessen Person das Reich Gottes angebrochen ist. Sie feiern ihn als Messias und König. Einigen Pharisäern gefällt das überhaupt nicht. Sie fordern Jesus auf, die Jünger zum Schweigen zu bringen. Aber Jesus antwortet ihnen: *„Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“*

Gott wird gelobt werden, von Gott wird erzählt werden. Nichts kann die Botschaft von Jesus Christus aufhalten. Aus jedem Stein, also überall, wird sie zu hören sein. Jesus hatte recht. Seine Verheißung hat sich bewahrheitet: Das Gotteslob ist seit 2000 Jahren nicht verstummt. Bis heute wird von Gott erzählt, der unser Leben begleitet und segnet. Bis heute wird Jesus als König verkündigt, der diese Welt mit Liebe regiert und über die Menschen herrscht, indem er ihnen dient.

Lassen auch wir das Gotteslob laut werden und erzählen wir die Botschaft unseres Glaubens weiter als lebendige Steine, aus denen Gott sich sein Haus baut.

Pfrin. Dagmar Diehl

Gottesdienste im März

Freitag, 5. März

Weltgebetstag der Frauen *(siehe S. 4)*

Der WGT-Gottesdienst kann in diesem Jahr als Hausgottesdienst gefeiert werden. Die Gebetsordnung, eine Postkarte und eine Meditation händigen wir Ihnen gerne per Brief aus. Bitte melden Sie sich bei Bedarf bei uns.

Sonntag, 7. März

Hausgottesdienst *Th. Schwöbel*

Sonntag, 14. März

H. Richter

10.30 Uhr Gottesdienst im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim (auch als Hausgottesdienst auf der Homepage abrufbar)

Sonntag, 21. März *D. Diehl / Th. Schwöbel*

16.00 Uhr Gottesdienst für Konfirmand*innen und deren Familien in der kath. Kirche St. Gereon in Nackenheim

17.30 Uhr Gottesdienst für Vorkonfirmand*innen und deren Familien in der kath. Kirche St. Gereon

Sonntag, 28. März

Th. Schwöbel

- Palmsonntag -

10.30 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche St. Gereon in Nackenheim

Gottesdienste Passion/Ostern

1. April - Gründonnerstag

18.30 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl im Garten des ev. Gemeindezentrums in Nackenheim *D. Diehl / Th. Schwöbel*

2. April - Karfreitag

15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu auf dem Friedhof in Bodenheim

Th. Schwöbel

15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu auf dem Friedhof in Nackenheim *D. Diehl*

4. April – Ostersonntag

10.30 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche St. Alban in Bodenheim

D. Diehl / D. Lachmann

5. April – Ostermontag

07.00 Uhr – 10.00 Uhr Ökumenischer Emmausgang – als Stationenlauf in Eigenregie, Startpunkt: Pfarrzentrum Bodenheim (Nähere Informationen auf der Homepage)

Für Kinder u. Familien

2. April - Karfreitag

Kinderkreuzweg
10.00 - 18.00 Uhr in Bodenheim als Stationenlauf in Eigenregie, Startpunkt: „Grünes Klassenzimmer“ (Steinkreis neben der Pfarrkirche)
Bitte bringt ein Feuerzeug mit.

4. April – Ostersonntag

Osterlicht und Ostergeschichte in den kath. Kirchen zum Mitnehmen ganztägig in Bodenheim, 14.00 – 17.00 Uhr in Nackenheim

5. April – Ostermontag

7.00 Uhr – 10.00 Uhr in Bodenheim
Ökumenischer Emmausgang als Stationenlauf in Eigenregie, Startpunkt: Pfarrzentrum Bodenheim (Nähere Informationen hierzu findet ihr in der Karwoche auf der Homepage der Pfarrgruppe.)

Die **Gottesdiensttermine für den Mai** konnten bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt werden! Die **Konfirmationen werden im Mai NICHT stattfinden**, sondern in den September verlegt.

Außerdem kann es kurzfristig zu **Terminänderungen** kommen. Bitte beachten Sie dazu die Aushänge in den Schaukästen der jeweiligen Kirche, schauen Sie auf unsere Homepage www.kibona.de oder rufen Sie uns zu den Öffnungszeiten im Büro an.

Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Kontaktlos, doch gemeinsam, informiert, betend und handelnd, weltweit in vielen Ländern, feiern wir den Weltgebetstag 2021.



Informieren

Vanuatu ist ein Inselstaat zwischen Australien und Fidschi. Die 83 Inseln sind ein Paradies: türkisblaues Meer, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald. Weniger paradiesisch sind Erdbeben und Stürme, die das Land immer wieder treffen. Die Inseln im pazifischen Ozean sind wie kein anderes Land vom Klimawandel betroffen, obwohl es keine Industrienation ist und kaum CO₂ ausstößt und die Verwendung von Plastik unter Strafe steht.

Beten

Die Ni-Vanuatu, so nennen sich die Einwohner, leben aktiv die traditionelle Kultur und zugleich das Leben der globalisierten westlichen Welt. Das Nationalmotto in Bislama, der vereinenden Sprache Vanuatus, lautet „Long God Yumi Stanap“ und bedeutet „Mit Gott bestehen wir“. Aus Sorge ums Leben auf unserer gemeinsamen Erde und ihr Überleben auf den Inseln fragen sie: „Worauf bauen wir?“ Im Gleichnis vom klugen und törichten Hausbau in Matthäus 7, 24-27 finden sie Antwort. Die Frauen sind stolz und freuen sich, dass die Welt auf sie schaut und sie ins Gebet nimmt!

Wir feiern den offiziellen WGT - Fernseh-Gottesdienst am **05.03.2021 um 19:00 Uhr in Bibel-TV.**

Handeln

Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität. Auch wenn in diesem Jahr die WGT-Gottesdienste auf eine andere Art stattfinden, bitten wir um Ihre zweckgebundene Spende für die Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees, mit der Frauen und Mädchen weltweit unterstützt werden.

Die Spendentütchen oder Spenden im Briefumschlag können abgegeben werden:

Bodenheim: Ev. Gemeindehaus Kirchsteig 23 (Briefkasten oder Öffnungszeiten)

Nackenheim: Kath. Pfarrbüro, Weinbergstr. 1 (Briefkasten oder Öffnungszeiten)

Oder überweisen Sie Ihre Spende an die Ev. Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim

IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77
Verwendungszweck: WGT Vanuatu

Früh oder spät zusammen in die Kirche?

**Einladung zu Besinnung und Austausch in der Fastenzeit
jeweils eine halbe Stunde am Mittwoch**

Seit einem Jahr stellt die tödliche Suche jede und jeden Einzelnen auf der ganzen Welt auf eine harte Probe.

Was ist mit Gott, wenn er das zulässt?!

Haben wir schon erkannt, wie es weitergehen kann?

Mit solchen Fragen wollen wir als Christ*innen zusammenkommen (mit den erforderlichen Hygienevorschriften – deshalb in den beiden katholischen Kirchen).

In ökumenischen „Frühschichten“ und „Spätschichten“ wollen wir unseren Blick weiten darauf, wie andere um uns herum die Krise erleben, was wir in Glaubenszeugnissen Hilfreiches finden, wie wir verantwortungsvoll handeln können. Soweit es möglich ist, wollen wir gemeinsam beten und mit Musik feiern.



TERMINE:

Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr, Bodenheim St. Alban: Wie geht es **uns**? – Es geht, weil...

Mittwoch, 3. März, 6.30 Uhr, Nackenheim St. Gereon: Wie geht es **Leiden, Verletzlichen ...**? – Es geht, weil ...

Mittwoch, 10. März, 20 Uhr, Bodenheim St. Alban: Wie geht es **unseren Lebensgrundlagen**? – Es geht, weil ...

Mittwoch, 17. März, 6.30 Uhr, Nackenheim St. Gereon: Wie geht es **mit Anderen, Fremden ...**? – Es geht, weil ...

Mittwoch, 24. März, 20 Uhr, Bodenheim St. Alban: Wie geht es **unserer Gemeinschaft**? – Es geht, weil ...

THESE ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Es geht! Anders.
Nein
Nicht jetzt
Nicht ich
Nein, es geht nicht.

Es geht! Anders.

Zuerst die Anderen
Die da oben
Die Mächtigen
Die Wirtschaft

Es geht! Anders.

Es ist doch gut so.
Wer weiß, ob es anders
besser ist.
Die vielen Stimmen...
Die vielen Meinungen...

Es geht! Anders.
Es geht! Mit dir!
Es geht Schritt für Schritt.
Es geht im Miteinander.

Dein Wort in Gottes Ohr!

Es geht! Anders.
Glaub mir.
Mein Sohn hat es
dir vorgelebt.

*Andreas Paul
MISEREOR*

Sie können sich anmelden über die Homepage: <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/bodenheim-nackenheim/aktuell/gottesdienste/>
Oder kommen Sie früh genug, um ein Anwesenheitsformular auszufüllen.



Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten für Bethel.

Abgabestelle **Bodenheim:**

26. bis 30. April in der Garage neben dem Gemeindehaus, Ecke Kirchsteig/Kapellenstraße, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Abgabestelle **Nackenheim**

Freitag, 30. April im ev. Gemeindezentrum, In den Haferwiesen 2, von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Nähere Angaben zur Spendenaktion finden Sie unter:
www.brockensammlung-bethel.de

WEIHNACHTEN 2020 ... (K)eine Weihnachten

Wie oft haben wir es 2020 gehört? In diesem Jahr wird Weihnachten anders als in den vergangenen Jahren. Und wenn es schon gezwungenermaßen anders wird, kann man ruhig noch eins draufsetzen und Weihnachten radikal anders feiern. Dieser Gedanke kam in unserer Familie auf, und es wurde abgeschafft, was uns gerade noch erträglich erschien. Bei uns gab es 2020 viel „keine“.

Hier unser „Radikalisierungsticker“:

2. Advent: **Keine Geschenke**

Seit einigen Jahren sprechen wir darüber, dass wir das Geld, das wir für Geschenke ausgeben, lieber spenden wollen. Wir sprachen immer nach der Bescherung darüber. ... 2020 fassten wir nun endlich - und mittlerweile alle Familienmitglieder erwachsen - den Beschluss „Spenden statt Schenken“.

3. Advent: **Kein Hausfrauenmarathon**

mit selbst gezaubertem Weihnachtsmenu und stundenlanger Fron in der Küche. Eigentlich stelle ich mich jährlich dem Härtetest Gänsebraten. Wie eine Freizeit-Marathonläuferin will ich es mir einmal im Jahr beweisen. Ohne ganzjähriges Training endet das leider damit, dass ich am ersten Feiertag mit hochrotem Kopf,

aber ohne Appetit auf meinen Stuhl am festlichen Tisch sinke. Das Angebot eines Mainzer Restaurants, das eine Freilandgans mit allen Beilagen zur Abholung zubereitete – und dies für einen Preis, der mich keine Sekunde zögern ließ – bekam unseren Zuschlag.

4. Advent 10.00 Uhr: **Kein Präsenzgottesdienst:** Kein Orgelbrausen und kein „O du fröhliche“ aus Hunderten von Kehlen, das auch körperlich erfahrbar macht, Teil der weltweit größten Glaubensgemeinschaft zu sein, die gerade an diesem Abend Gottes Geschenk an die Menschheit feiert. ... Stattdessen mit Rücksicht auf die hohen Infektionszahlen Entscheidung für Online-Angebote in kleinem Kreis auf der Wohnzimmercouch.

4. Advent 15.00 Uhr: **Keine Omas**

Ein Treffen mit den Ältesten der Familie war nicht möglich bzw. wurde trotz aller Überredungsversuche, versprochenen Corona-Tests, Vorquarantänen und Hol- und Bringeservice-Angebote dankend, aber bestimmt von den Omas abgelehnt. Zwei Tage vor Heiligabend: **Kein Weihnachtsbaum**

Auch dieses Thema wird bei uns seit Jahren halbherzig durchgekaut. Einerseits

Umweltgedanken und mein persönlicher Unwillen, das nadelnde Ungetüm im Januar entsorgen zu müssen. Andererseits ... und das diffuse und nicht klar zu benennende „Andererseits“ wog bisher immer schwerer. Zwei Tage vor Heiligabend kam es 2020 nun zu einer Blitzabstimmung, bei der eine Gegenstimme meinen Antrag auf „keinen Weihnachtsbaum 2020“ gekippt hätte. Die Abstimmung verlief einstimmig (aber zaghaft).

Und wie haben wir unsere Keine-Weihnachten überstanden?

Geschenke wurden nicht vermisst. Um das Zeitvakuum der ausbleibenden Bescherung zu füllen, sangen wir ausgiebiger Weihnachtslieder und aßen mehr Plätzchen.

Die Gans schmeckte super, ich saß zum ersten Mal entspannt und mit Appetit am Tisch, und ein Mainzer Gastronom hat es uns gedankt.

Statt des Gottesdienstbesuches nahmen wir gleich mehrere Online-Angebote wahr – zumindest die Predigten, weil sich die verschiedenen (jüngeren) Familienmitglieder nicht einigen wollten. Im Anschluss

jeweils Diskussion zu den Predigten (und Plätzchen). Nicht soviel fürs Herz, mehr für den Kopf, aber auch eine Art, sich der Weihnachtsbotschaft zu nähern.

Unsere Omas gehören noch zur Kriegsgeneration und sind hartgesotten. Wie viel wiegt ein allein verbrachtes Weihnachten, wenn man Bombennächte, Fluchten, Hunger und vieles mehr er- und überlebt hat? Beide gaben sich tapfer - schon fast enttäuschend, wie souverän die alten Damen auf unsere wertvolle Gesellschaft verzichteten. Und natürlich gab es Telefon, Zoom und glücklicherweise viele liebe Menschen außerhalb der Familie, die sich vor Ort um die „Weihnachtswitwen“ kümmerten. Der fehlende Weihnachtsbaum: Als ich am 23. Dezember Geschenke auslieferte, konnte ich von den Haustüren aus die leuchtenden und funkelnden Prachtstücke in den Wohnzimmern erspähen. Mir sank das Herz: War unsere Entscheidung nicht vorschnell gewesen? Sollte ich doch noch ein letztes krummes Exemplar in der Fundgrube erstehen? Am Heiligen Abend im Zeitfenster „Bescherung ohne Geschenke“ ertappte ich mich und andere Familienmitglieder dabei, wie unsere Blicke suchend in die Ecke irrten, in der normalerweise

unser Prachtstück gestanden hätte, und dort lediglich am Hometrainer hängen blieben. Das nächste Plätzchen linderte die Leere ...

Erleichtert und stolz, dass wir Weihnachten auch unter diesen radikalen Bedingungen überlebt hatten, wurden schon nächste Ideen geäußert: 2021 Weihnachten vegan, Weihnachten abstinent ... Hervorragend! Hoffentlich hilft die Impfung ... und alles wird wieder wie früher?! Nein, alle „keine“ werden wir in Zukunft nicht beibehalten – war halt mal ein Test. Omas und Gottesdienstbesuch sind ein „must“. Weihnachtsbaum: naja – wir haben jetzt eine Babytanne, die in den nächsten Jahren hoffentlich zu einem veritablen Weihnachtsbaum heranwächst (das wird uns retten). Geschenke und Hausfrauenmarathon: Hier wurden endgültig „erledigt“-Haken gesetzt.

Und alle Jahre wieder die nicht neue, aber wunderbare und tröstende Erkenntnis: Die Weihnachtsbotschaft ist in ihrer Kraft nicht kleinzukriegen, auch nicht durch radikale Abschaffung liebgewordener Traditionen. *Dr. Manuela Struck*

... Besuche bei Seniorinnen und Senioren

Kurz vor Weihnachten gab es trotz Corona kurze Begegnungen, die viel Freude bereitet haben: Einige unserer Vorkonfirmand*innen besuchten einige Senior*innen unserer Gemeinde und überreichten ihnen Geschenktüten, die mit selbstgebastelten Sternen und kleinen Gaben gefüllt waren.



Dazu der Bericht einer Vorkonfirmandin: Am zweiten Adventswochenende haben sich alle Vorkonfirmand*innen getroffen, um das Bastelmaterial abzuholen. Jede*r von uns hat die Namen und Adressen von drei älteren Gemeindemitgliedern bekommen, für die wir kleine Geschenktüten gebastelt haben. Also haben ich

zusammen mit meiner Familie die Tüten bestempelt, bemalt und verziert, damit sie hübsch und weihnachtlich aussehen. Am dritten Adventswochenende haben wir dann die Geschenke überreicht. Mir schien, dass sich alle sehr gefreut haben. Mich hat es auch sehr gefreut, dass ich den älteren Gemeindemitgliedern in der Weihnachtszeit eine Freude machen konnte.

Carolina Lipp

Reaktionen von Konfis und Senior*innen



„Die Reaktionen waren ganz unterschiedlich - manche waren zuerst ganz vorsichtig, manche gleich sehr offen. Als ich aber gesagt habe, wer ich bin und woher ich komme und dass ich ein Geschenk bringe, haben sich alle sehr gefreut! Manche haben dann sogar auch mir Schokolade als Dankeschön geschenkt. Mir hat es Spaß gemacht, vor allem zu sehen, wie die anderen sich freuen!“

Vincent Nauert



„Das Verteilen der Weihnachtsgeschenke hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht. Es war auch sehr emotional, da sich die Senioren sehr darüber gefreut haben,

dass gerade in dieser Zeit an sie gedacht wurde. Eine Dame war so gerührt, dass sie zu weinen anfang und von ganzem Herzen Danke sagte.“

Selina Jung

„Es war wie ein Geschenk: Es klingelte an der Tür. Eine Konfirmandin stand davor und wünschte mir mit einer kleinen Aufmerksamkeit in der Hand einen recht frohen und gesegneten Tag. Ich war sehr gerührt. Schade, meine liebe Hannelore hätte sich auch über diese freundlichen Worte sehr gefreut. Aber ich glaube bestimmt, dass sie dieses Geschehen im Himmel mit Freude mitbekommen hat.

Ich habe mich bei der Konfirmandin herzlich bedankt und ihr für ihre christliche Zukunft alles Liebe und Gute gewünscht.

Wir Senioren, die wir alleine zuhause sind, brauchen allesamt Nähe, Verständnis und

... Stille Kirche

gute Worte wie die Pflanzen das Wasser und die Sonne. Damit und mit Gottes Beistand wird es uns gelingen, auch in unserem Alter das Leben zu meistern.“

Peter Scheithauer



„Ich fand die Bastelaktion toll, da ich basteln mag. Es hat mich halt gefreut, dass wir das auch für die älteren Menschen machen. Das Verzieren und Malen auf den Tüten hat

mir besonders gefallen. Bestimmt haben sich viele gefreut.“

Lilly Ketterl

„Ich habe mich sehr über den Besuch einer Konfirmandin bei mir gefreut und das Mädchen bewundert, das sich das getraut hat, noch dazu in dieser Coronazeit. Es ist schön, wenn jemand an uns Alte denkt. Die Sterne habe ich an den Weihnachtsbaum gehängt und nach Weihnachten in eine Kiste gepackt. Wenn ich im nächsten Jahr noch lebe, werde ich sie wieder aufhängen.“

Ellengard Zwick



„Es war schön, die selbstgebastelten Tüten mit den kleinen Geschenken zu verteilen und zu sehen, wie sich die älteren Leute gefreut haben. Manchmal war keiner da und dann bin ich am nächsten Tag nochmals hingegangen. Ich glaube auch, weil auch beim zweiten Mal jemand nicht aufgemacht hat, dass er Angst hatte wegen Corona.“

Timm Ketterl

„Das Beste war, dass da plötzlich junge Leute an unserer Tür standen. Ein Konfirmand ist mit seiner Mutter bei uns vorbeigekommen und hat uns persönlich etwas überreicht. Das war großartig! Wie kleine Kinder haben wir uns gefreut! Es war schön, dass die Kirchengemeinde uns das Gefühl gegeben hat „wir gehören dazu“, auch wenn wir nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen können.“

Meta und Klaus Ehmann

Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2020 hat der Ausschuss ‚Vision und Strategie‘ das Konzept der ‚Stillen Kirche‘ vorgestellt. Ich fand dieses Konzept zum Ermöglichen von Begegnung und besinnlicher Ruhe am Heiligabend sehr wichtig in diesen Zeiten. Mein Sohn und ich haben zusammen mit unserem Pfarrerehepaar alles vorbereitet und die Kirche von 21.30 bis 23.00 Uhr geöffnet. Die Ruhe und weihnachtliche Stimmung mit Kerzen und Musik empfanden sowohl wir als auch die Besucher*innen als sehr wohltuend. Ich würde es begrüßen, wenn wir dieses Konzept als festen Bestandteil in unser Kirchenjahr inkludieren könnten und unterstütze dies gerne.

Carmen Blaum



... Adventsfenster



Eigentlich sollte es am 2. Advent wieder eine „Geistliche Abendmusik“ geben – ein weihnachtliches Konzert mit Kantorei, Kinderchor, Streicherensemble und kleinen Geschichten und Gedichten. Aber ein Konzert in Coronazeiten? No go! Dann kam die Idee, mit der Evangelischen Kantorei ein Adventsfenster zu gestalten: Wir wollten im Freien mit Abstand Advents- und Weihnachtslieder singen, dazu sollten als kleiner Nikolausmarkt-Ersatz selbstgekochte Konfitüren verkauft werden. Doch wir konnten nicht proben – kein Singen unter Coronabedingungen.

Wir gaben nicht auf, und es entstand ein Video, gesendet am 19. Dezember auf „TV Rheinterrasse“: Esther Jasmin Becker, Mitglied des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden, spielte virtuos und professionell drei weihnachtliche Stücke von J. S. Bach und von Mendelssohn Bartholdy auf der Viola. Und unsere Konfirmandin Mia las zwei sehr bemerkenswerte und von ihr selbst ausgewählte Geschichten, die auf den ersten Blick nichts mit Advent und Weihnachten zu tun hatten. Doch was kann weihnachtlicher sein als Geschichten von Nächstenliebe, Herzenswärme, Barmherzigkeit und Achtung voreinander! So trotzten wir Corona, und der 2020er Beitrag unserer Kirchengemeinde zu den Bodenheimer Adventsfenstern wurde doch noch Wirklichkeit.

Carola Ernst



... Online-Gottesdienste

„Wir möchten uns auf diesem Wege für den sehr schönen Online-Familiengottesdienst mit Krippenspiel an Heiligabend herzlich bedanken. Eine sehr gute Idee und Alternative für den Präsenz-Gottesdienst.“

Natürlich fehlt einem die Nähe, aber in diesen schweren Zeiten muss man auch einmal mit etwas weniger zufrieden sein. Umso mehr erkennt man, was wirklich wichtig ist.

Für meine Mutter war es nach langer Zeit wieder möglich, den Weihnachtsgottesdienst mit uns zusammen zu sehen. In den letzten Jahren konnte sie nicht mehr daran teilnehmen, da sie den Weg in die Kirche nicht mehr schafft. Insofern hatte der Online-Gottesdienst auch Vorteile.

Auch wenn es in diesem Jahr hoffentlich wieder möglich ist, gemeinsam in der Kirche Weihnachten zu feiern, wäre es eine gute Idee, den Gottesdienst zusätzlich für ältere und kranke Menschen per Livestream anzubieten.“

Familie Uhlich, Bodenheim

... Krippenspiel

Trotz Corona haben sich Pfarrerin Diehl und Pfarrer Schwöbel kurzfristig entschieden, dass es auch 2020 ein Krippenspiel geben soll. Eine schöne Möglichkeit für einige Vorkonfis mal wieder ein bisschen Theater zu spielen. Wegen der kurzen Vorbereitungszeit gab es dieses Jahr nur ein kurzes Krippenspiel, das in Gedichtform geschrieben war. Wer welche Rolle spielt, bekamen wir per E-Mail mitgeteilt. Den Text konnten wir sehr schnell auswendig lernen. In den beiden Proben mussten wir uns natürlich alle an die Abstandsregeln und die Maskenpflicht halten.

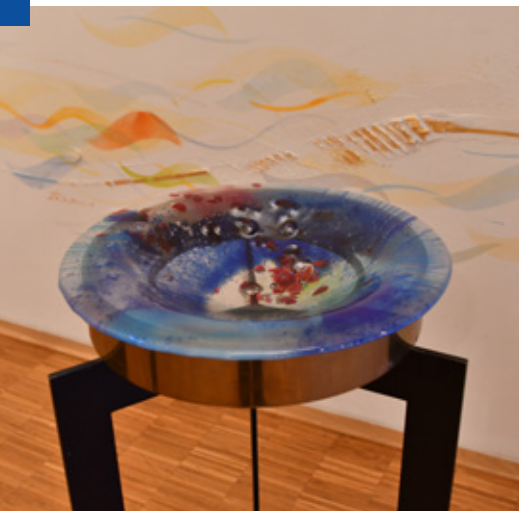
Leider stiegen die Corona-Zahlen immer weiter und bald war klar, dass die Aufführung im Gemeindegarten ausfallen musste. Dafür gab es aber eine Videoaufzeichnung des Gottesdienstes. Das war schon ein bisschen anders als vor den Menschen in der Kirche zu spielen. Wie am Filmset wurde Szene für Szene gedreht.

An Heiligabend wurde das Krippenspiel mit dem Gottesdienst für die Gemeinde auf YouTube veröffentlicht. Trotz der besonderen Lage haben uns die Proben und das Krippenspiel viel Spaß bereitet.

Nele Pucklitsch und Jonas Usener



Neue Taufschale im Gemeindezentrum Nackenheim



„Baptismus sum“ – Ich bin getauft! So schrieb es Martin Luther auf seinen Schreibtisch, um sich jeden Tag daran zu erinnern: „Ich gehöre zu Gott und Christus, bin ein Gotteskind. Nichts kann mich von meinem Schöpfer und Herrn trennen.“ Das gab ihm Mut und Glaubensstärke in den schweren Zeiten seines Lebens. Diesen Satz „Ich bin getauft“ können fast alle Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes auch von sich sagen. Ob ihnen diese Worte ebenso zur Stärkung

und zur Festigung ihres Gottvertrauens dienen wie Luther, kann nur jede oder jeder für sich selbst beantworten. Vielleicht verlieren wir unser Getauft-sein aus den Augen, weil es für die meisten von uns schon so lange zurückliegt, genauso wie die Tauferinnerungsgottesdienste oder der Konfirmandenunterricht, der ja ein nachgeholtar Taufunterricht ist. Dabei täte es doch unserem Glauben und unserem Vertrauen ins Leben gut, sich immer wieder an das Versprechen Gottes zu erinnern, das er uns in der Taufe gegeben hat: „Du bist mein Kind und ich gehe an deiner Seite mit dir durchs Leben.“

Sich die Taufe vor Augen zu führen – dabei hilft uns jetzt vielleicht unsere neue Taufschale im Gemeindezentrum in Nackenheim. Sie ist ein echter Hingucker. Die intensiven Farben, vor allem blau und rot, strahlen eine besondere Tiefe aus, die eingeschlossenen Luftblasen geben ihrer Oberfläche Struktur und Lebendigkeit. Mit dieser Taufschale schließen wir die vor etwa zehn Jahren begonnene künstlerische Neugestaltung des Gottesdienstraumes im Gemeindezentrum ab. Der Wiesbadener Künstler Eberhard

Münch hat diese Neugestaltung mit seiner Farbgebung im Altarraum, mit der Glasinstallation an der Rückseite des Gottesdienstraumes und seinem Entwurf des Lesepultes verantwortlich und nun auch die Taufschale aus Glas für uns gestaltet. Der künstlerische Entwurf wurde umgesetzt von den Derox-Glasstudios in Taunusstein.

Wenn Sie zum Gottesdienst ins Gemeindezentrum kommen, können Sie sich die neue Taufschale vor Augen führen und sich vielleicht dann auch selbst noch einmal zusagen: „Ich bin getauft. Ich bin ein Kind Gottes!“

Und wir hoffen, dass wir unsere Taufschale bald mit Wasser füllen und das erste Kind an ihr taufen können.

Pfr. Thomas Schwöbel

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“
Wie gut dieses Gottesdienstthema tut in einer Zeit, in der eigentlich jeder nur vom Virus redet, das mitten unter uns ist! Gemeinsam hatten katholische und evangelische Gemeindeglieder den Gottesdienst zum Bibelsonntag vorbereitet, der als Präsenzgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Alban stattfinden konnte. In Liedern, Lesungen, Gebeten und Predigt wurde an dieses Gottesreich erinnert, das schon unter uns lebendig ist, z. B. immer dort, wo aus schlechten gute Nachrichten werden. Mit einer Vielzahl von Beispielen dazu wurde Mut gemacht, die Augen für Situationen zu öffnen, in denen das Reich Gottes schon jetzt erkennbar und erfahrbar wird. Insbesondere wurden Entwicklungen und Ereignisse des letzten Jahres zusammengestellt, die - obwohl schlechte Nachrichten - Positives bewirkt haben:

Wir waren **wehrlos gegen das Virus**.
→ **Die Entwicklung eines Impfstoffes** gelang - und in unerwartet kurzer Zeit. Nicht nur die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus gelang, sondern auch fast zeitgleich die **Entwicklung von Wirkstoffen gegen andere schwere**

Krankheiten.

Die Politik folgt weiter **Lobbyisten**. → Sie begann aber gezwungenermaßen auch auf **wissenschaftliche Erkenntnisse** zu hören.

Das **Spendenaufkommen** hat aufgrund der ausfallenden Präsenzgottesdienste **gelitten**. → Ein **Spendenaufwurf** in der hiesigen ev. Kirche **erbrachte** aber in den letzten drei Monaten von 2020 **mehr als die Hälfte des Vorjahres**.

Auch der **Spendenlauf** des 99-jährigen Engländers **Captain Tom Moore** am Rollator erbrachte die unerwartete Summe von **36 Mio Euro** für den National Health Service.

Wir konnten 2020 **nicht in gewohnter Weise in den Urlaub** reisen. → Dafür haben wir die **Klimaziele übertroffen**.

Ein weiterer positiver Aspekt der Reisebeschränkungen war die erneute Erkenntnis **„Das Gute liegt so nah.“** Viele Menschen erkundeten ihre nähere Umgebung und lernten Deutschland als Urlaubsland schätzen.

Unsere **gewohnten** und lieb gewordenen

Gemeindeaktivitäten

mussten **eingestellt** werden. → Unter Druck sind wir innovativ geworden und haben **neue geistliche Angebote** entwickelt, z. B. postalische Sternsingeraktion, Aufzeichnung von Gottesdiensten, die nicht nur durch ihre Ausstrahlung bereicherten, sondern auch schon durch den Aufnahmeprozess und das dabei erforderliche Zusammenwirken. Dadurch kam es auch zur **Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit**.

Wir hören unglaubliche Nachrichten über **Coronaleugner, Megapartys** in Frankreich und Spanien und beobachten auch in unserem Alltag unverantwortliches Verhalten. → Die überwältigende **Mehrheit der Deutschen verhält sich** auch nach einem knappen Jahr der Einschränkungen **verantwortlich**.

Wirtschaftlicher Einbruch, Verlust von Arbeitsplätzen, Existenzängste, ... welches Gefühl zum folgenden Sinneswandel führte, weiß man nicht mit letzter Sicherheit, aber → Medien berichten von einer



Abkehr von Fast Fashion und Hinwendung zu Secondhand-Kleidung. Das Mehr an Zeit nutzten viele außerdem dazu, **mehr selbst zu kochen** und auf Fast Food und Fertiggerichte zu verzichten.

Aus **Angst vor Ansteckung im ÖPNV** stieg man auf andere Verkehrsmittel um. → u. a. auf das Fahrrad: **Fahrrad** und Fahrradbranche boomen, und auch längst überfällige **Fahrradwege** wurden plötzlich **ausgebaut**.

Ab 16. März 2020 ging es für viele ins **Homeoffice**, was **mit vielfältigen Problemen** behaftet war. → Jetzt kam es endlich zum **technischen Ausbau** dieser Möglichkeit und zur **Verbesserung der gesetzlichen Voraussetzungen**. Dadurch gab es **weniger Autoverkehr** auf den Straßen, und **für viele** bedeutete der Arbeitsplatz zu Hause auch **weniger Stress**. Nie war zumindest der Krankenstand bei Arbeitnehmer*innen so niedrig.

Ärzte und Pflegepersonal sind überlastet und befinden sich **am Limit**. → Das Pflegepersonal erhielt weltweit erstmals die **öffentliche Wertschätzung**, die es schon

immer verdient. Langsam dokumentiert sich diese Wertschätzung auch in einer **finanziellen Aufwertung** der Pfleger*innen.

Stürmung von Reichstag in Berlin und **Kapitol** in Washington → Die Bündelung von Kräften beschränkte sich nicht mehr auf das rechte Lager, sondern diese Weckrufe führten auch zum **Zusammenrücken demokratischer Kräfte**.

Die unfassbar grausame öffentliche **Tötung von George Floyd** im Mai 2020 durch die Polizei von Minneapolis! → Sie machte den Take-a-knee-Protest von 2016 zu einer weltweiten **Black-lives-matter-Bewegung**. Bei der feierlichen Amtseinführung von Präsident Biden in den USA, war der Gedichtsvortrag von Amanda Gorman, Youth Poet Laureate, für alle ein Zeichen dafür, dass **Diversität** nicht nur auf dem Papier beschworen, sondern auch **gelebt** wird.

Schön, dass es möglich war, auch in den Coronazeiten diesen Gottesdienst miteinander zu feiern und neben den Worten auch den schönen Klang von Orgel und Solostimme zu hören.

Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck

Des Kaisers neue Kleider...

...gab es zwar nicht, aber für die Könige, die Hirten, für Maria und Josef und das Jesuskind in unserer Weihnachtskrippe im Gemeindezentrum gab es neue oder gereinigte und ausgebesserte Gewänder. Dank des Einsatzes von Susanne Mecklenburg erstrahlen unsere Krippenfiguren wieder in neuem Glanz. Neben den schon erwähnten Kleidern wurden auch viele Details überarbeitet: Die Geschenke der Könige aufpoliert, Kopfbedeckungen ergänzt, Schuhe an die Füße gesteckt und die Schafe bekamen Zuwachs durch einen schwarzen Artgenossen. Einen neuen Stall mit echten Dachschindeln und Beleuchtung verdanken Maria und Josef dem Vorsitzenden unseres Kirchenvorstands, Helmut Reber, der auch noch eine selbstgebastelte Palme beisteuerte. Wir danken beiden für ihr kreatives Enga-



Neue Vikarin

gement und freuen uns, dass die Weihnachtsskrippe, die ursprünglich einmal von Kindern und Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes gestaltet worden war, durch diese liebevolle Aufarbeitung noch einmal eine Wertschätzung erfahren hat und weiterhin zum Hinschauen einlädt. Und wer weiß: Sollte vielleicht doch einmal Kaiser Augustus aus der Weihnachtsgeschichte als Krippenfigur auftauchen, könnte es ja noch was werden mit „des Kaisers neuen Kleidern“

Pfr. Thomas Schwöbel



Liebe Gemeinde, mein Name ist Dorothee Lachmann und ich bin seit dem 1. Februar die neue Vikarin bei Frau Diehl und Herrn Schwöbel. Ich freue mich, dass ich den praktischen Teil meiner Ausbildung zur Pfarrerin bei Ihnen in Bodenheim und Nackenheim machen darf!

Bis wir uns persönlich kennenlernen können, möchte ich mich Ihnen hier schon einmal kurz vorstellen. Ich komme gebürtig aus einem kleinen Ortsteil von Hofheim am Taunus und durfte dort erste Erfahrung in der Gemeindegarbeit bei Kinderkirchentagen und im Kirchenvorstand sammeln. Nach meinem Abitur habe ich in Mainz Evangelische Theologie studiert und während dieser Zeit nach und nach Rheinhessen als meine Wahlheimat entdeckt. Seit zwei Jahren lebe ich nun mit meinem Mann und unserer Hündin Dara am Ortsrand von Stackeden-Elsheim und genieße die rheinhessischen Weinberge bei täglichen Spaziergängen. In der ersten Zeit des Vikariats werde ich verstärkt in der Grundschule in Nackenheim arbeiten, aber auch im Got-



tesdienst werde ich regelmäßig dabei sein. Ich freue mich schon sehr auf die wärmere Jahreszeit, wenn dann hoffentlich auch wieder persönliche Kontakte möglich sind. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und freue mich auf ein hoffentlich baldiges Kennenlernen!

Ihre Vikarin Dorothee Lachmann



KV-Wahl



Schritte zur Kirchenvorstandswahl

Seit einigen Monaten versendet unsere Kirchengemeinde per E-Mail einen Newsletter. Damit erhalten Sie aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Um den Newsletter zu abonnieren, müssen Sie sich auf der Homepage unserer Kirchengemeinde mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren.

Das Anmeldeverfahren ist aufgrund von Datenschutzbestimmungen etwas umfangreich. Für ein erfolgreiches Abonnement ist es aber wichtig, dass Sie alle Schritte durchführen.

Sollten Sie dennoch Probleme haben, schicken Sie gerne eine E-Mail an homepage@kibona.de.

gleich hier scannen...



Wir freuen uns, Ihnen den endgültigen Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 präsentieren zu können. Dieser wurde vom Benennungsausschuss festgestellt und vom amtierenden Kirchenvorstand Anfang Februar so beschlossen, weil auf der Gemeindeversammlung am 10. Januar keine weiteren Personen zur Kandidatur vorgeschlagen wurden.

Mittlerweile ist ein Wahlvorstand gebildet worden, der für die Vorbereitung und den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl zu sorgen hat.

Wir führen in unserer Kirchengemeinde eine „unechte Bezirkswahl“ durch: Es gibt zwei Wahlbezirke (Bodenheim und Nackenheim) und zwei Wahllokale: das ev. Gemeindehaus in Bodenheim, Kirchsteig 23 und das ev. Gemeindezentrum in Nackenheim, In den Haferwiesen 2. Die Personen, die für den Kirchenvorstand kandidieren, sind nach diesen beiden Wahlbezirken aufgeteilt. Trotzdem sind alle Wahlberechtigten zur Wahl des gesamten Kirchenvorstands zugelassen, d. h. alle am Wahltag im Wählerverzeichnis

aufgeführten Mitglieder unserer Kirchengemeinde (ab 14 Jahren) können Kandidatinnen und Kandidaten aus beiden Bezirken wählen.

Der Kirchenvorstand hat die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstandsmitglieder auf sieben Personen aus Bodenheim und fünf Personen aus Nackenheim festgelegt. Dabei wurde die Zahl der Gemeindeglieder der beiden Orte berücksichtigt (Bodenheim: 1594 Evangelische, Nackenheim: 1042 Evangelische).

Alle Wahlberechtigten können ihre Stimme entweder per Briefwahl abgeben oder am Wahltag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr im Wahllokal.

Wir freuen uns, wenn Sie bei der Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und auf diese Weise Mitverantwortung für die Leitung unserer Kirchengemeinde übernehmen!

Pfrin. Dagmar Diehl

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten (in alphabetischer Reihenfolge)



Regina Akelbein, Nackenheim

Kinderkrankenschwester
48 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Kinder- und Jugendarbeit
- Ökumene
- Senior*innen
- überall, wo Hilfe benötigt wird



Susanne Ehrlich, Bodenheim

Assistentin an Bibliotheken
46 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Senior*innen
- überall, wo Hilfe benötigt wird



Daniela Augustin, Bodenheim

Krankenschwester
53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Senior*innen
- Ökumene



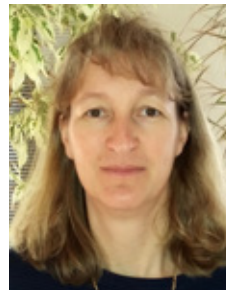
Elena Fusca, Nackenheim

Studentin
26 Jahre, ledig
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Mithilfe bei Veranstaltungen / Festen
- Kinder- und Jugendarbeit
- Musik (Gemeindeband)
- Ausschuss „Vision und Strategie“
- Ökumene



Christian Danner, Bodenheim

Wirtschaftsjurist
44 Jahre, in Beziehung lebend
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Jugend / Konfirmandenarbeit
- Finanzen
- Festausschuss



Heike Gerold, Bodenheim

Erzieherin
46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Gottesdienst
- Arbeit mit Kindern
- Jugend / Konfirmandenarbeit
- Lektorin



Kerstin Kirchner-Baumbach, Nackenheim

Bankkauffrau

55 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Jugend / Konfirmandenarbeit,
- Ausschuss „Vision und Strategie“
- Mithilfe bei Veranstaltungen / Festen
- überall wo Hilfe benötigt wird



Gabi Leber, Bodenheim

Bankkauffrau i. R

62 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 5 Enkelkinder

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Festausschuss
- Ausschuss „Vision und Strategie“
- Ökumene



Dr. Frederik Klöwer, Bodenheim

Chemiker

41 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Kinder- und Jugendarbeit
- überall, wo Hilfe benötigt wird



Karsten Mecklenburg, Nackenheim

Diplom Ingenieur, Leiter IT

53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Techn. und digitale Kompetenzen
- Finanzen
- Baumaßnahmen
- Ausschuss „Vision und Strategie“



Cerstin Krämer, Bodenheim

MBA, Pädagogin, Personalreferentin

43 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Tätigkeitsschwerpunkt:

- Kinder- und Jugendarbeit



Kerstin Müller, Bodenheim

Grundschullehrerin

46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeit mit Kindern
- Jugend / Konfirmandenarbeit
- ökumenische Familiengottesdienste



Magdalena Neumer, Bodenheim

Verwaltungsangestellte
43 Jahre, geschieden, 1 Kind
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Mithilfe bei Veranstaltungen / Festen
- Personal



Jens Helmut Wagner, Nackenheim

Wirtschaftsinformatiker, IT-Teamleiter
43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Mithilfe bei Veranstaltungen / Festen
- Techn. und digitale Kompetenzen
- Ökumene
- Gottesdienst



Helmut Reber, Nackenheim

Physiker
60 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Baumaßnahmen
- Finanzen
- Konfirmandenarbeit
- Festausschuss



Alexandra Walczuch, Nackenheim

Hotelbetriebswirtin, Sachbearbeiterin
51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Ausschuss „Vision und Strategie“
- Jugend / Konfirmandenarbeit
- Senior*innen
- Personal
- Mithilfe bei Veranstaltungen / Festen



Dr. Manuela Struck, Nackenheim

Angestellte im öffentlichen Dienst
61 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Tätigkeitsschwerpunkte:
- Ausschuss „Vision und Strategie“
- Jugend- u. erw. Zielgruppenarbeit
- Ökumene
- Kirche und Gesellschaft
- Lektorin



7 Wochen ohne - Die Fastenaktion der evangelischen Kirche



7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  christmon

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blo-

ckade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln

im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

MINA & Freunde



Platz

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Familiennachrichten

aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe sichtbar!

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim - *Redaktion:* Pfrin. Dagmar Diehl, Carola Ernst, Kerstin Kirchner-Baumbach, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe - *Gestaltung, Layout:* Jutta Rösner - *Druck:* Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück - *Fotos:* Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt. *V.i.S.d.P.:* Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni-Juli-August ist am 14. April 2021.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt.

Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

Kinderkirche (1-5 Jahre) (im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)
Zweiter Freitag im Monat um 16.45 Uhr in Bodenheim,
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306

Familiengottesdienste (im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)
Einmal im Monat um 11.00 Uhr in Bodenheim oder Nackenheim

Kinderchor (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)
Dienstags, 17.00 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda,
constanzedrenda@googlemail.com

Kantorei (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)
Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“ (im Moment wg. Corona **NICHT** regelmäßig)
Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim,
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)
Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim,
Infos: Heide-Rose Burk, Tel. 7168797

Ökumene
Ökumenischer Bibelkreis (findet im Moment wg. Corona **NICHT** statt)
Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt,
Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306

Arbeitskreis Ökumene
Termine nach Absprache, Infos: Hans Metzger, Tel. 06131 2674021,
HansMetzger@gmx.de, und Petra Reber, Tel. 931046

Pfarrerin Dagmar Diehl
Pfarrer Thomas Schwöbel
Tel. 2306
dagmar.diehl@gmx.de
th.schwoebel@gmx.de

**Küster in Bodenheim und
Vermietung Gemeindehaus**
Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim
Jutta Becker, jutta.becker@ekhn.de

Kirchenmusik
Kantorei: Renate Mameli, Tel. 06138 902691
Kinderchor: constanzedrenda@googlemail.com

Organistin/Organist
Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 7028961
Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim
Jutta Rösner, Tel. 951852
pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de
Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 -13.30 Uhr
Dienstag: 14.30 -18.30 Uhr
Donnerstag: 09.00 -13.30 Uhr

Adressen unserer Kirchen
Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim
In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de



FRÜHLING!
Da blüht uns was.
ENDLICH!

